

DIE FÜNF GLORREICHEN GEHEIMNISSE

Elftes Geheimniss

*Der von dem Tod
auferstanden ist*

Die Auferstehung

1

Zum Besten hat sich's Blatt gewend't;
Die Leiden Jesu sind zu End',
 Sein Leib, bedeckt mit Blut und Wunden
 Hat Ruhe nun im Grab gefunden;
Doch wird er wieder auferstehen,
Und glorreich aus dem Grabe gehen.

2

Schon Morgens früh am Ostertag,
Wo Jesus noch im Grabe lag,
 Da gingen hin drei fromme Frauen,
 Die Grabesstätte zu beschauen,
 Den Leichnam zwar nicht auszuzieren,
 Doch aber einzubalsamiren.

3

Und wie sie ihres Wege gehn
Und bald schon Ort und Stelle sehn,
 Wohin in Eile sie gegangen,
 Fieng's ihnen an im Herz zu bängen;
Das heisst: sie fingen an zu zagen,
Und unter nander sich zu fragen!

4

“ Wer wird uns wälzen weg den Stein?”
Der wird noch auf dem Grabe sein
 Mit dem die Thüre ward verschlossen
 Und Siegellack darin gegossen,
 Wie seine Feinde es befohlen,
Aus Furcht der Heiland werd' gestohlen.

5

Sie sah'n, wie sie beim Grabe stehn,
 Da einen Jüngling blendend schön,
 Der sass, wie ruhend, auf dem Steine;
 Ein Engel war's – nach allem Scheine –
 Der stieg herab vom Himmel oben,
 Und hatt' den Stein hinweggeschoben.

6

Die guten Frauen fiengen dann,
 Wie sie ihn sah'n zu fürchten an;
 Der Jüngling aber, der erschienen,
 - Um sie zu trösten – sprach zu ihnen:
 " O! fürchtet nicht, ihr guten Frauen!
 Ihr kommt ja, das Grab zu schauen!

7

Ich weiss, ihr such't an dieser Stätt'
 Jesum, den Herrn von Nazareth,
 Der kürzlich hier gekreuzigt worden,
 Von Henkersknechten, wilde Horden!
 Da seht, er ist nicht hier vorhanden,
 Worum? Er ist schon auferstanden!

8

O, Frauen! glaubet meinem Wort!
 Kommt her, und sehet hier den Ort,
 Wohin sie ihn gelet haben;
 An dieser Stell' ward er begraben!...
 Wollt ihr nach Galiläa gehen,
 Und dort nach seinen Jüngern sehen?

9

Sagt's ihnen, und dem Petrus an,
 Dass er euch geh' dorthin voran;
 Ihr werdet daselbst – wollt' ihr gehen –
 Wie er's gesagt, ihn selber sehen.
 Und Zeugen sein, dass er erstanden,
 Und Tod und Höll' gemacht zu Schanden!

10

So steht's denn fest – Mein lieber Christ! –
Dass Jesus auferstanden ist,
Weil vielen Menschen er erschienen,
Zuvörderst aber unter ihnen
Der lieben Mutter, sie zu trösten,
In ihrem Leid, dem allergrössten!

11

Es liegt doch gar kein Zweifel dran,
Dass Jesus diesen Schritt gethan,
Zuerst der Mutter zu erscheinen,
Ein End ' zu machen ihrem Weinen,
Das heisst, den übergrossen Schmerzen,
Die sie empfand im Mutterherzen.

12

Fürwahr, ihr Schmerz war namenlos,
Als Jesus lag auf ihrem Schooss,
Entseelt, bedeckt mit Blut und Wunden;
Welch Schmerz hat da ihr Herz empfunden?!...
Jetzt muss – wie er kommt vor sie stehen,-
Ihr Herz vor Freude übergehen.

13

So gross zuvor ihr Herzeleid,
So grösser ja ist die Freud',
Die jetzt in ihrer Seel' entstanden,
Wie da ihr Sohn vor ihr gestanden
Glorreich und strahlend zum Entzücken,
Nur Freude strahlt' aus ihren Blicken!

14

Lasst uns, uns auch mit Maria freu'n,
Und treue Kinder Jesu sein,
Indem wir stets – ihm ganz ergeben –
Nach seiner Lehr' und Beispiel leben,
Dass wir – wenn einst wir auferstehen –
Auch glorreich aus dem Grabe gehen!

Denn dann wird uns beim letzten G'richt
 Das Wort auch gelten, das er spricht
 Zu denen auf der rechten Seite:
 " O, kommt ihr Gebenedeiten!
 Besitzt das Reich – und b'haltet's inne –
 Das euch bereit vom Anbeginne!"

Lied *♩*

1

Regina coeli, laetare, alleluia!

Freu dich, du Himmelskönigin!
 Freu dich Maria!
 Freu dich, dein Leid ist alles hin.
 Alleluia!
 Bitt Gott für uns Maria

2

Quia, quem meruisti portare, Alleluia!

Den du zu tragen würdig g'west,
 Freu dich Maria!
 Der hat uns allesamt erlöst
 Alleluia!
 Bitt Gott für uns Maria

3

Resurrexit, sicut dixit, Alleluia!

Der ist erstanden von dem Tod,
 Freu dich Maria!
 Wie er gesagt, der wahre Gott
 Alleluia!
 Bitt Gott für uns Maria

Ora pro nobis Deum, Alleluia!

 Bitt Gott für uns, o Jungfrau, schön!

Freu dich Maria!

Dass wir einst glorreich auferstehn.

Alleluia!

Bitt Gott für uns Maria

Zwölftes Geheimniss

*Der in den Himmel
 aufgefahren ist.*

Jesus fährt in den Himmel

1

Nachdem der Heiland auferstanden,
 Blieb er noch vierzig Tag auf Erden,
 Zu machen seine Feind' zu Schanden,
 Weil es nicht konnt geleugnet werden,
 Dass d' Auferstehung fande statt,
 Wie selber er 's geweissagt hatt',
 Und durch die vierzigtätig Frist
 So Vielen da erschienen ist.

2

Auch ist auf Erden er geblieben,
 Im Glauben und Vertrau'n zu stärken
 Die Jünger, die so angetrieben,
 Auf seiner Gottheit mussten merken;
 Und seinen Zweck hatt' er erreicht,
 Wie wir's an Thomas sehen leicht,
 Der gleich wollt' ab vom Zweifel stehn,
 Wie seinen Meister er gesehn.

3

Doch ist für Jesus jetzt gekommen
 Die Zeit zum Vater umzukehren;
 Er sagt's den Jüngern und den Frommen,
 Der'n Augen füllten sich mit Zähren;
 Die Nachricht hörten sie nicht gern,
 Sobald zu scheiden von dem Herrn;
 Maria war insonderheit
 Voll Freud und Leid zu gleicher Zeit.

4

Voll Leid, weil er von hinnen gehet,
 Und bald wird sein von ihr geschieden;
 Voll Freud, weil ihm in Aussicht stehet
 Der Lohn, den er verdient hienieden,
 Da er auf Erden gut gemacht
 Des Vaters Ehre, und vollbracht
 Was nöthig war zu unserm Heil,
 Dass werd der Himmel uns zu Theil.

5

Den Oelberg hatt' er ausersehen,
 Woselbst sein Leiden angefangen;
 Von dort wollt' er zum Vater gehen,
 Die Siegeskrone zu empfangen.
 Von einer Wolke – licht und hell –
 Umfüllt, hebt er sich von der Stell,
 Und fährt in wunderbarem Lauf,
 Wie fliegend, in den Himmel auf.

6

Da kamen grosse Engelschaaren,
 Umringend ihn von allen Seiten,
 Um ihn – wie er hinaufgefahren –
 Mit Lobgesängen zu begleiten....
 Jetzt zieht er in den Himmel ein;
 Was wird erst dort für Jubel sein?!
 Zur Rechten Gottes sitzt der Herr,
 Und leidet, stirbt nun nimmermehr!

7

Wie er zum Himmel sich erhoben
 Hat er die Jünger noch gesegnet,
 Die lang noch staunend sah'n nach Oben,
 Ob dem, was ihnen da begegnet.

Zwei Engel stehn bei ihnen dann,
Sie redend mit den Worten an:
“ Ihr Männer von Galiläa,
Was schaut ihr gegen Himmel da?

8

Seht, dieser Jesus, der genommen
Von euch hinweg, hinauf zu gehen,
Wird ebenso einst wieder kommen,
Wie ihr ihn fahren habt gesehen.....”
Sie kehrten um nach Galilä’,
Das Herz erfüllt mit Ach und Weh,
Weil jetzt von hier geschieden ist
Ihr Herr und Meister, Jesus Christ.

9

Willst du, mein Christ! verherrlicht werden,
Must stets du nach dem Guten streben;
Das heisst: solange du bleibst auf Erden,
Nach Christi Lehr und Beispiel leben!
Hast aber du gesündigt schon,
Und möcht’st doch einst zu Gottes Sohn,
Musst dich bekehren – das ist klar –
Und Busse wirken immerdar.

10

Der Herr ist dir vorangegangen,
Dir einen Platz auch zu bereiten;
Willst aber einstens ihn erlangen
Muss kämpfen du dafür und streiten.
Dich nie empören wider Gott,
Nach ihm dich sehnen bis zum Tod;
Das ist die rechte Himmelsbahn,
Vorwärts! so kommst du glücklich an!

Lied *Ⓢ*

1

O Jesu! unser Herr und Gott!
Der Menschheit nach so hoch erhoben;
Was du verdient durch deinen Tod,
Geniessest jetzt im Himmel oben!
Du sitztest nun – nach Kampf und Fechten –
Siegreich zu deines Vaters Rechten!

2

Der Heil'gen und der Engel Schaar,
Sie alle fallen vor dir nieder,
Dir Huldigung zu bringen dar,
Dir singen Lob= und Dankeslieder!
So loben alle Himmels Geister
Dich ihren Herrn und ihren Meister!

3

Wir schliessen uns den Engeln an,
Sowie den Heil'gen - dich zu preissen –
Den Blick erhebend himmelan,
Dir Lob und Ehre zu erweisen.
O Herr! lass durch die Wolken dringen,
Die Huldigung, die wir dir bringen!

4

Du hast uns einen Platz bereit,
Damit, wo du bist, wir auch seien.
O möchten wir doch allezeit
Uns gänzlich deinem Dienste weihen,
Der Welt mit ihrem Reiz entsagen,
Nur Sehnsucht nach dem Himmel tragen!

5

Drum Herr! ertheile uns die Gnad',
Dass stets wir uns dazu bequemen,
Zu wandeln auf dem rechten Pfad,
Dass einstens wir den Platz einnehmen,
Den du uns giengest zu bereiten,
Um ewig nie von dir zu scheiden!

6

O! wird uns dieses Glück zu Theil,
Mit dir zu sein beim Vater droben,
Dann ist versichert unser Heil!
Dann wollen wir dich ewig loben,
Wann dort wir in des Himmels Auen
Dein lieblich's Antlitz werden schauen!

Dreizehntes Geheimniss

*Der den heiligen Geist
gesandt hat*

Die Sendung des heiligen Geistes

1

Den Jüngern hatt' der Herr verheissen
Eh' in den Himmel er gefahren,
Sie nicht zu lassen hier als Waisen;
Sie sollten auf den Tröster harren,
Von dem er ihnen oft geredt,
Als er mit ihnen umgegangen;
Er mahnte sie noch durch Gebet,
Desselben Ankunft zu verlangen.

2

Er gab es ihnen zu verstehen,
Nicht aus Jerusalem zu reisen,
Bis werde in Erfüllung gehen,
Was ihnen er so oft verheissen;
Dort werde sie der heil'ge Geist
Mit Kraft von oben bald erfüllen;
Nur er – weil er der Tröster heisst –
Könn' einzig ihr Verlangen füllen;

3

Als nun das Pfingstfest angekommen,
Die Jünger all' versammelt waren,
An einem Ort – mit vielen Frommen –
Die wollten im Gebet verharren –
Die Mutter Jesu auch dabei,
Ja sitzend selbst in ihrer Mitte
Kam plötzlich ein Getös herbei,
Und störte sie in ihrer Bitte.

4

Und dies Getös glich einem Winde,
Der brausend kommt dahergefahren;
Dann zeigten sich in aller G'schwinde
Im Saal wo sie versammelt waren,
Gestalten, die da sahen gleich
So Zungen, grad wie Feuerflammen,
Und liessen sich – verwundert euch! –
Herab dann über all zusammen.

5

So wurden die Apostel alle
Erfüllet mit dem heil'gen Geiste,
Wie all die Frommen in dem Saale,
Und fingen dann – was noch das meiste
An ihnen zu bewundern war –
Verschied'ne Sprachen an zu reden!
Dass Jeder sie verstanden klar,
Wie sie zum Pred'gen aufgetreten.

6

Es waren Juden dann zugegen
Aus allen Völkern fast auf Erden;
Es musst' zum Staunen sie bewegen,
So wunderbar belehrt zu werden
Auch schauten sie sich staunend an,
Dass jeder Fremdling da vorhanden,
Das, was d'Apostel dargethan,
In seiner Sprache er verstanden.

7

Auch trugen Viele kein Bedenken,
An den Gekreuzigten zu glauben
Und ihr Vertrauen ihm zu schenken,
Das sie sich nimmer liessen rauben.
Wie diese Wunder sie gesehn,
Gehört des heil'gen Petrus Reden,
Da konnten sie nicht widerstehn,
Der neuen Kirche beizutreten.

8

Von Tag zu Tag hat sich vermehret
Die Zahl der Gläub'gen – zum Verwundern –
Wie's uns der heilig' Lukas lehret,
Uns auch zum Glauben zu ermuntern.

Die ersten Christen führten dann
Nach Christi Lehr' ein heilig's Leben;
Und dieses soll uns spornen an,
Nach Tugend auch, wie sie, zu streben.

9

Du hast den heil'gen Geist empfangen
Mein lieber Christ! schon in der Taufe,
Un als zur Firmung du gegangen;
So zeig's in deinem Lebenslaufe,
Dass du ein Glied der Kirche bist;
Lass stets den Tröster in dir walten!
Er wird durch deine Lebensfrist –
Auf rechtem Wege dich erhalten.

10

Und gehst du stets auf rechten Wegen,
Wirst du Verdienste viel erwerben,
Entgehst, mit Gottes Gnad' und Segen,
Dem ew'gen Abgrund und Verderben!
Als Singer gehst in Himmel ein,
Weil du die Feinde überwunden;
Wie gross wird deine Freude sein?
Kein Menschenherz hat's noch empfunden!

Lied *Ø*

Die sieben Gaben des hl. Geistes

1

Komm, heil'ger Geist! von Oben her,
Und präg uns ein die Weissheitslehr',
Dass wir die Güter, die vergehn,
Verachten, und die Güter lieben,
Die ewig, ewig fortbestehn,
Wie's in der Schrift so schön beschrieben!

2

Komm, heil'ger Geist! von Oben h'rab,
Und präg' uns ein d'Verstandes Gab',
Die uns erleuchtet, wie die Sonn',
Und gib uns deutlich zu erkennen
D'Wahrheiten der Religion,
Die Schrift und Väter göttlich nennen!

3

Komm, heil'ger Geist! und präg uns ein
 Die Gab' des Rathes, die allein
 Uns d'besten Mittel zeigt an,
 Stets zu befördern Gottes Ehre,
 Und unser Heil! Bewirke dann,
 Zu wählen sie, nach Christi Lehre!

4

Komm, heil'ger Geist! mit deiner Kraft,
 Gib uns die Gab' der Wissenschaft
 Die zeigt uns, was für einen Pfad
 Zur Seligkeit wir sollen wandeln
 Was für Gefahr'n zu vermeiden hat,
 Der will nach den Geboten handeln!

5

Komm, heil'ger Geist! du höchstes Gut!
 Gib Stärke uns, die schafft uns Muth,
 Zu übersteigen allentheils
 Die Hindernisse und Beschwerden,
 Die, auf dem Wege unsers Heils,
 Wir allenthalben finden werden!

6

Komm, heil'ger Geist! Vom Himmel heut!
 Gib uns die Gab' der Frömmigkeit,
 Die leicht uns macht und angenehm
 All's, was zum Gottes Dienst' gehöret!
 Mach diesen Dienst uns recht bequem,
 Dass nie uns Sündendienst bethöret!

7

Komm, heil'ger Geist! und präg uns ein
 Die Gottesfurcht, die uns allein
 Ehrfurcht und Liebe zu dem Herrn
 Einflösst, woraus die Furcht entspringet,
 Ihm zu missfallen; immer fern
 Zu halten, was zur Sünde bringet!

Vierzehntes Geheimniss

*Der dich in den Himmel
aufgenommen hat.*

Maria wird in den Himmel aufgenommen

1

Wie schreibt Johannes Damascen
Sind nach Jerusalem gekommen,
Dem Tode Mariens beizustehn,
D'Apostel alle, ausgenommen
Thomas, der eben war verreist,
Worauf uns die Geschichte weist.
Und sieh, die Gottesmutter starb
In der Apostel Mitte;
Wie froh sie war, da sie erwarb
Erhörung ihrer Bitte!

2

Es war schon dreiundzwanzig Jahr'
Ihr liebster Sohn von ihr geschieden;
Sie fleht' zu ihm fast immerdar,
Nicht mehr zu lassen sie hienieden,
Zu nehmen sie in Himmel auf,
Nach ihrem harten Lebenslauf;
Es war für sie die höchste Pein,
Zu bleiben noch auf Erden;
Sie wünscht' bei ihrem Sohn zu sein,
Und aufgelöst zu werden!

3

Es ward ihr Bitte und ihr Fleh'n
Erhört von ihrem liebsten Sohne;
Er hat auf sie herabgesehn
Bereit war schon die Siegeskrone.
Sie starb; und ihre Leiche ward
Von den Aposteln eingescharrt,
- Bei grossem Schmerz und Herzeleid -
Im Gethsemani=Garten;
Doch durfte sie nicht lange Zeit
Auf die Auferstehung warten.

4

A dritten Tag, wie Thomas kam,
 Wollt' kaum er seinen Ohren trauen,
 Als er den Trauerfall vernahm;
 Drum wollt' er sie im Grabe schauen.
 Die Andern all bedauern ihn,
 Begleiten ihn zum Grabe hin;
 Doch, wie das Grab geöffnet war,
 War Alles draus verschwunden;
 Vor Staunen waren sie fast starr,
 Weil sie es lehr gefunden!

5

Du fragst vielleicht – mein lieber Christ! –
 “ Wo ist die Jungfrau hingekommen,
 Die nicht im Grab zu finden ist?”
 Sie ward in Himmel aufgenommen....
 Still!...hörst du jene Engelschaar,
 Die – wie sie auferstanden war –
 Begleiten sie in ihrem Zug,
 Mit G'sang und Musizieren,
 Um sie in ihrem Siegesflug,
 Gen Himmel aufzuführen?!

6

Der Heiland selbst hat sie gesandt,
 Zu eilen, und sie abzuholen,
 Zu ihm, in's himmlich Heimatland:
 Sie thaten schnell, was er befohlen.
 D'Apostel öffnen dann das Grab,
 Wozu Sankt Thomas Anlass gab;
 Weil er die Leiche wollte sehn...
 Wie sind sie da gestanden
 Erstaunt, nicht wissend was geschehn,
 Weil nichts im Grab vorhanden?!

7

Ein süsßer Wohlgeruch ist dann
 Gegangen aus von jenen Orten,
 Die sind – wie man nicht zweiflen kann –
 Durch Mariens Leib geheiligt worden....
 D'Apostel merkten den Gesang
 Der Engel, und den Musickklang,

Der stets durch d' Wolken höher stieg....
So waren sie im Klaren,
Sie sei – zu feiern ihren Sieg –
Zum Himmel aufgefahren.

8

Drum ladet uns die Kirche ein,
- Von den Aposteln sebst belehret –
Zu freuen uns, und froh zu sein,
Wie man's am Feste jährlich höret:
“ Lasst uns, uns freuen in dem Herrn,
Frohlocken mit den Engeln gern,
Denn Maria ward von ihrem Sohn,
- Zum Troste aller Frommen –
Zu ernten den verdienten Lohn,
In Himmel aufgenommen...”

9

Willst einstens du, mein lieber Christ!
Auch eines sel'gen Todes sterben,
Und nach der harten Lebensfrist,
Wie Maria dann den Himmel erben;
So wandle auf der Tugendbahn
Auf der sie gieng dir schön voran;
Wie sie, musst meiden jede Sünd',
Beständig auf sie schauen;
Sie wird dich führen, wie ihr Kind,
Du darfst auf sie vertrauen!

10

Hätt's du verscherzt doch dieses Glück,
Und schwere Sünden schon begangen;
So kehre schnell zu Gott zurück!
Maria wird dir Gnad' erlangen;
Ruf nur zu ihr mit Zuversicht,
Sie wird dir helfen – zweifle nicht! –
Wirst dann – so lang du lebst noch hier –
In Reu' und Buss verharren,
Wirst selig sterben, und gleich ihr
Auch auf zum Himmel fahren.

Lied ϕ

1

Maria! O, du hast gelitten
Auf Erden grosse Qual und Pein!
Doch jetzt ist Alles überstritten,
Du ziehest in den Himmel ein!

2

Die Engel eilen, dich zu holen,
Wie du gegangen aus dem Grab,
Wie's ihnen Gott, dein Sohn befohlen;
Wie freudig steigen sie herab!

3

Wie allseits sie dich umringen,
Zu stützen dich in deiner Fahrt,
Stets höher durch die Wolken dringen,
Bis d'Himmelsthür erreicht ward!

4

Mit Lobgesang und Musizieren
Begleitet dich die Engelschaar!
Das musst' so herrlich harmonieren,
Wie's nie gehört auf Erden war!

5

Welch Wohlgeruch hast z'rückgelassen,
Wie du erstanden aus der Gruft!
Das kann auf deine Tugend passen,
Die besser riecht als Blumenduft!

6

D'Apostel stehn da voll Entzücken,
Ob diesem Schauspiel ganz und gar;
O! wie sie auf zum Himmel blicken,
Bis All's und All's vollendet war!

7

Von Leid und Freud' sind sie erfüllet:
Von Leid, weil sie sich sehn allein;
Von Freud', weil ist dein Durst gestillet
Bei Jesus, deinem Sohn, zu sein!

8

Maria! steh uns bei im Leben,
Und bring uns Hilf von Oben her,
Dass wir, wie du, nach Tugend streben,
Und stets dir bringen Lob und Ehr'!

9

Sind aber wir vom Tugendpfade,
Gewichen ab durch Sünden schon;
Erfleh' uns die Bekehrungsgnade,
Von Jesus, deinem liebsten Sohn!

10

Bitt, dass wir einst auch selig sterben,
Und zieh'n in Himmel auf zu dir,
Die Siegeskrone zu erwerben,
Die uns wird zieren für und für!

Fünfzehntes Geheimniss

*Der dich im Himmel
gekrönt hat*

Maria, die göttliche Mutter, wird gekrönt

1

Maria kommt beim Himmel an;
Die Pforten werden aufgethan;
Die Engel, die noch drinnen harren,
Befragen, die mit ihr gefahren,
Was dies erhab'ne G'schöpf denn sei,
Das sie mit Jubel so begleiten?
Die draussen sagen ihnen frei,
Sie mögen sich zur Freud' bereiten,
Sie haben die geholt auf Erden,
Die ihre Königin soll werden.

2

Wie wird gesprochen dieses Wort,
 Geht Maria ein durch d'Himmelspfort;
 Wer schildert aber jetzt die Freude,
 Die d'Himmelsbürger fühlen heute?!
 Der ganze Hofstaat kommt heran,
 Und Alles eilet ihr entgegen;
 Welch Jubelruf man höret dann,
 Welch Lobgesänge - ihretwegen! –
 Vor Gottes Thron wird sie begleitet,
 Wo d'Siegeskrone schon bereitet.

3

Und Jesus, voller Lieb' und Freud'
 Empfängt sie mit der Zärtlichkeit,
 Die einem Sohn, wie er, ist eigen,
 Will sie dem ew'gen Vater zeigen,
 Und ihm die Mutter stellen dar,
 In deren Schooss er Fleisch genommen.
 Indess die ganze Engelschaar,
 Zu grüssen sie ist angekommen,
 Zu sehn, wie Gott sie wird belohnen,
 Und ihrer Krönung beizuwohnen.

4

Sie wird zur höchsten Königin,
 - Zu herrschen nun und immerhin –
 Gekrönt vom Vater und dem Sohne,
 Und heil'gen Geist – zum Tugendlohne –
 Wer schildert wohl die Herrlichkeit,
 Zu welcher Maria ward erhoben,
 Zu herrschen jetzt und allezeit,
 Auf Erden und im Himmel oben?!
 Erhöhet über alle Chöre
 Der heil'gen Geister! – welche Ehre! –

5

Sie hat's verdient, dies höchste Glück,
 Weil sie nicht einen Augenblick
 Die Gnad' durch jene Sünd verloren,
 In der sonst jeder Mensch geboren,
 Und weil sie sich auch jeder Zeit,
 Vom ersten Stündchen ihres Lebens,
 Nur Gott und Tugend hat geweiht;
 Was Sündhaft's such't an ihr vergebens;
 Drum hat den Lohn sie jetzt empfangen,
 Weil rein durch's Leben sie gegangen?

6

Schaut man auf ihre Heiligkeit,
 Die zugenommen allezeit,
 Durch alle ihre Lebensstunden,
 Weshalb sie Gnad' beim Herrn gefunden,
 Dass er zu Mutter sie erwählt,
 Die stets doch Jungfrau ist geblieben;
 Dann, wenn man die Verdienste zählt,
 Wer hat die Zahl so hoch getrieben,
 Wie sie? Was Wunder, wenn der Hehren
 Im Himmel werden d'höchsten Ehren?!

7

Es steht nur höher Gott allein,
 Als sie – das kann kein Zweifel sein –
 Denn Er, durch den wir Alle leben,
 Hat auch das Dasein ihr gegeben;
 Sie ist geworden nur durch Ihn
 Was sie auf Erden hier gewesen:
 Die reinste Jungfrau immerhin,
 Obschon zur Mutter auserlesen,
 Wie auch das Muster jeder Tugend,
 Im Alter, so wie in der Jugend.

8

Weil sie durch d'ganze Lebensfrist
 So Sündenrein geblieben ist,
 Wird sie auch dort im Himmel oben
 Jetzt auf den höchsten Thron erhoben;
 Sie kommt als Gottesmutter dann
 Zur Rechten ihres Sohn's zu sitzen;
 Drum – rufen wir sie kindlich an –
 Kann sie und wird uns unterstützen
 In allen Nöthen unsers Lebens;
 Wir rufen nie zu ihr vergebens.

9

Ist nicht allmächtig sie, wie Gott,
 Kann sie doch helfen in der Noth,
 Wenn wir zu ihr nach Oben schauen,
 Und zu ihr flehen mit Vertrauen;
 Der Engel nennt sie gnadenvoll,

Auch hat die Gnaden sie in Händen;
Drum kam sie – wie man's glauben soll –
Sie aus auch unter Jene spenden,
Die sie zu ehren sich bequemen,
Und ihre Zuflucht zu ihr nehmen.

10

Drum lasst uns zu ihr gehen hin,
Sie ist ja unsre Königin,
Und reich an Gnaden und Erbarmen,
Und voll des Mitleids zu uns Armen!
Ja, rufen wir sie kindlich an,
In allen Nöthen, Kreuz und Leiden;
Weil Alles sie erhalten kann,
Wird sie uns beistehn bis zum Scheiden,
Dass einst mit ihr wir triumphieren,
Und ewig herrschen und regieren!

Lied *ø*

1

Maria! Himmelskönigin!
Geziert mit einer Krone,
Zu herrschen jetzt und immerhin
Mit Jesus, deinem Sohne!
Erfleh' uns doch von ihm die Gnade,
Zu gehn, wie du, die Tugendpfade!

2

Maria! Himmelskönigin!
Erbitte doch uns Allen
Den Büssergeist – im wahren Sinn –
Sind wir in Sünd' gefallen,
Dass wir sie alle mögen büssen,
Eh' wir von hinnen scheiden müssen!

3

Maria! Himmelskönigin!
Auf gold'nem Thron erhoben,
O! sei doch unsre Mittlerin
Bei Gott, im Himmel oben,
Dass wir – trotz unsrer vielen Sünden –
Bei ihm doch Huld und Gnade finden!

Maria! Himmelskönigin!
 Erhalt uns Gottvertrauen,
 Dass wir auch werden dich und Ihn
 Dereinst im Himmel schauen,
 Geniessen seine süßen Freuden,
 Mit dir durch alle Ewigkeiten!

Commentaires

(N°79-88 du catalogue)

- 79 : La résurrection.
 Versification : sixains ;, tétramètres iambiques ; rimes croisées et plates masc. et féminines.
- 80 : Chant : Chant de gloire et de réjouissance pour Marie.
 Versification : quatrains ; bimètres , tétramètres iambiques ; rimes croisées masculines
 Citations latines.
- 81 : L'Ascension.
 Versification : huitains ; tétramètres iambiques ; rimes plates masculines et féminines.
- 82 : Chant : Air de louange à Dieu par les anges et les hommes.
 Versification : sixains ; tétramètres iambiques ; rimes croisées et plates masc. et féminines.
- 83 : La Pentecôte et ses conséquences.
 Versification : huitains ; tétramètres iambiques ; rimes croisées masculines et féminines.
- 84 : Chant : Les sept dons du St Esprit.
 Versification : , sixains ; tétramètres iambiques ; rimes croisées et plates masc. et féminines.
- 85 : l'Ascension de la Vierge ;
 Elle aurait eu lieu au jardin de Géthsémani – autre version à Panayakapoulou près de Smyrne. L'auteur de ces lignes, lors d'un voyage en Asie Mineure a découvert cette tradition locale
 Versification : dixains ;, tétramètres iambiques ; rimes croisées et plates masc. et féminines.
- 86 : Chant : Air pour l'Ascension et l'imitation de Marie, son aide.
 Versification : quatrains ;, tétramètres iambiques ; rimes croisées masculines et féminines.
- 87 : Le couronnement de la Vierge, ses mérites et ses aides aux Chrétiens.
 Versification : dixains ; tétramètres iambiques ; rimes croisées et plates masc. et féminines.

88 : Chant : Prière à Marie
Versification : sixains ; trimètres, tétramètres iambiques ; rimes croisées et plates masc. et féminines.

Langue allemande.

Die Glorreichen Geheimnisse

79 . Die Auferstehung.

Metrik : Sechsteiler ; Vierfüßiger Jambus ; männliche und weibliche Kreuzreime.

80 . Lied: Lobgesang zu Ehren Mariä

Metrik : Vierzeiler ; Zweifüßiger Jambus ; männliche Kreuzreime

Lateinische Zitate

81 : Die Himmelfahrt Christi.

Metrik : Achsteiler ; zweifüßiger, und vierfüßiger Jambus; männliche und weibliche Paarreime.

82 : Hymne an Gott von den Engeln und den Menschen

Metrik : Sechsteiler ; vierfüßiger Jambus ; männliche und weibliche Kreuzreime.

83 : Die Herabkunft des Heiligen Geistes

Metrik : Achsteiler ; vierfüßiger Jambus; männliche und weibliche Kreuzreime.

84 : Lied : die sieben Gaben des Heiligen Geistes.

Metrik : Sechsteiler; vierfüßiger Jambus : männliche und weibliche Kreuzreime und Paarreime.

85 . Mariä Himmelfahrt

Sie soll im Garten von Gethsemani statt gefunden haben, oder nach einem anderen Bericht in Panayakapoulou bei Smyrna

Metrik : Zehnteiler ; vierfüßiger Jambus ; weibliche und männliche Kreuzreime und Paarreime.

86 . Lied: Die Engelsschar begleitet die Himmelfahrt, Maria soll uns im Leben beistehen damit auch wir einst die Siegeskrone erwerben.

Metrik : Vierzeiler ; vierfüßiger Jambus, männliche und weibliche Kreuzreime.

87 : Die himmlische Krönung der Jungfrau Maria, als Belohnung für ihre Reinheit, ihr Beistehen zu uns Menschen.

Metrik : Zehnteiler ; vierfüßiger Jambus; männliche und weibliche Kreuzreime und Paarreime.

88 : Lied: Gebet an Maria

Metrik: Sechsteiler; dreifüßiger und vierfüßiger Jambus; männliche und weibliche Kreuzreime und Paarreime.

Sprache : Hochdeutsch.